

Deutschland und das Schrifttum der Welt

Buchausstellung anlässlich des Internationalen Verleger-Kongresses

Für die Teilnehmer am Internationalen Verleger-Kongress in Leipzig wurde im Anschluß an die feierliche Eröffnungssitzung der Tagung am Montag, dem 20. Juni, um 12.30 Uhr, eine Buchausstellung eröffnet, die von der Reichsschrifttumsstelle beim Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bücherei in den Räumen des Grassimuseums an der Hospitalstraße aufgebaut wurde.

Die Eröffnung der großangelegten Ausstellung wurde von dem Leiter der Abteilung VIII des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda Herrn Ministerialrat **Karl Heinz Hederich** mit folgender Ansprache vorgenommen:

Verehrte Gäste! Meine Herren!

Ich begrüße Sie zur Eröffnung der Buchausstellung »Deutschland und das Schrifttum der Welt«, die wir aus Anlaß des Internationalen Verleger-Kongresses zur Durchführung bringen, auf das herzlichste.

»Deutschland und das Schrifttum der Welt« haben wir diese Ausstellung genannt, weil sie Ihnen in einem Ausschnitt ein Bild von der Fülle der geistigen Verflechtungen geben soll, die unser Volk mit den großen Völkern der Erde verbindet.

Kein Volk kann für sich allein leben und abseits von den großen Fragen, die die Menschen bewegen, ein Sonderdasein führen. Am wenigsten aber kann, will und tut das deutsche Volk, das, in der Mitte Europas gelegen, alle die vielfältigen fruchtbaren Strömungen und geistigen Spannungen dieses Erdteils in sich aufgenommen und der Welt seinerseits auf allen Gebieten des Lebens und des geistigen Fortschrittes stärkste und weittragendste Impulse verliehen hat.

Wie groß und umfangreich auch in der neuesten Zeit, seit der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus in Deutschland die geistigen Wechselbeziehungen, deren Mittler zu einem sehr großen Teil das Buch ist, zwischen uns und den übrigen Völkern sind, wird an einigen Zahlen sinnfällig: Mehr als zweitausend Bücher werden aus dem Deutschen jährlich in fremde Sprachen übersetzt, und die Zahl der Bücher, die über das neue Deutschland, seine Einrichtungen und sein Wollen von Ausländern geschrieben werden, ist noch größer. Seit dem Jahre 1933 sind mehr als fünfzehntausend Bücher aus dem Deutschen in fremde Sprachen übersetzt oder von Ausländern über Deutschland geschrieben worden.

Die Ausstellung, die Sie nun in wenigen Minuten besichtigen werden, soll Ihnen einen greifbaren Beleg geben über diese Weltoffenheit des deutschen Volkes und die Bedeutung deutscher kultureller und geistiger Leistungen in der Welt. Sie zeigt Ihnen zugleich die große Anteilnahme des deutschen Volkes an den kulturellen Leistungen Ihrer Nationen.

Sie finden in dieser Saale als ersten Teil der Ausstellung die Übersetzungen der Werke großer deutscher Politiker, Denker und Dichter aus Vergangenheit und Gegenwart in allen Weltsprachen. Es zeigt sich hier, daß die Welt von jeher an unseren großen Männern und ihren Werken, die sie aus der Mitte des deutschen Volkes schuf, das lebendigste Interesse genommen hat und daß diese unmittelbare Verbundenheit mit unserer geistigen Kultur bis zum heutigen Tage nicht unterbrochen ist.

Der zweite Teil der Ausstellung soll Ihnen zeigen, in welchem Maße gerade in der jüngsten Zeit die Anteilnahme des deutschen Volkes in allen seinen Schichten sich den bemerkenswerten Leistungen der außerdeutschen Länder zuwendet, nachdem es selbst wieder zu seiner ihm gemäßen politischen Ordnung gefunden hat. In diesem zweiten Teil wer-

den die in Deutschland erschienenen Übersetzungen der ausländischen Literaturen in ihren klassischen Werken und in ihren bemerkenswertesten zeitgenössischen Leistungen zur Darstellung gebracht, wobei besonders betont sein soll, daß es sich bei der übergroßen Fülle von Werken um eine besonders getroffene Auswahl handelt.

Im dritten Teil der Ausstellung soll Ihnen ein Querschnitt durch das wesentliche deutsche Schrifttum der Gegenwart und in Verbindung damit durch eine kleine Schau über das deutsche Volksbücherei- und Werkbüchereiwesen ein Einblick in die umfassende große schrifttumspolitische Organisation in unserer Volks gegeben werden.

Sie werden von den ausgestellten Büchern aus den Eindrücken gewinnen, daß neben der großen Aufgeschlossenheit des deutschen Lesers für Schriften, die sich mit dem Wesen des Politischen und den Vorgängen unserer Tage befassen, die starke Anteilnahme für die künstlerische Leistung von Rang ein besonderes Merkmal für die Lage des deutschen Schrifttums unserer Zeit ist.

Wir haben in dieser Ausstellung in erster Linie die Tatsachen des deutschen Buchmarktes von heute sprechen lassen. Wir haben dabei die Hoffnung, daß sie als ein Zeugnis für den Willen der deutschen Kulturführung wirken mögen, zu einem immer tiefer gehenden Verständnis der Völker untereinander zu kommen. Sie an Hand der großen und bleibenden Schöpfungen der Nationen, wie sie im Schrifttum niedergelegt sind, kennen, verstehen und achten zu lernen, ist einer der erfolgreichsten Wege zu diesem Ziele.

Wenn die Verleger der Welt in solchem Geiste sich ihrer Aufgabe bewußt sind, dann leisten sie einen wesentlichen Beitrag zum Frieden der Welt.

Mit dem Wunsche, daß auch diese Schau das ihre zur Förderung eines solchen Geistes der gemeinsamen Arbeit und des gemeinsamen Verständnisses beitragen möge, erkläre ich die Buchausstellung anlässlich des Internationalen Verleger-Kongresses für eröffnet und danke an dieser Stelle noch besonders den deutschen wissenschaftlichen Bibliotheken, dem Reichsarbeitsdienst, der Reichsjugendführung, den deutschen Volks- und Werkbüchereien und vor allem der Deutschen Bücherei zu Leipzig für ihre Mitwirkung.

*

Diese Ausstellung steht im Zeichen der Wechselbeziehungen zwischen den Völkern und zeigt in diesem Sinne in zwei großen Gruppen Übersetzungen von Werken großer Deutscher in fremde Sprachen und Übertragungen der Schöpfungen großer Männer der einzelnen Nationen in die deutsche Sprache. Dabei werden neben den Meisterwerken der Weltliteratur auch die lebendigen Beziehungen bis in die neueste Zeit berücksichtigt und besonders die Übersetzungsarbeiten der letzten Jahre vor Augen geführt. — Um daneben vor allem den Ausländern auch einen Eindruck vom Gegenwartschrifttum des Gastlandes zu vermitteln, wird in einer dritten großen Gruppe eine Sonderschau des besten Schrifttums des neuen Deutschland gezeigt und an Einzelbeispielen von verschiedenen Gliederungen der Bewegung die lebendige Verbundenheit des ganzen Volkes mit dem Buch dargestellt.

Um bei der Ausstellung eine trodene Aneinanderreihung von Buchtiteln hinter verschlossenen Vitrinen zu vermeiden, ist versucht worden, wenigstens für die Gegenwartsschöpfungen statt der Archivstücke aus Bibliotheken Verlagsexemplare auf offenen Tischen darzubieten, um so die Möglichkeit zu schaffen, darin zu blättern und sich gegebenenfalls auch in sie zu vertiefen.

Da diese Buchschau weitere Kreise interessieren dürfte, bleibt sie auch nach Schluß des Kongresses noch bis zum 3. Juli geöffnet. Ein ausführlicher Bericht über die Ausstellung wird im Laufe der Woche folgen.